

## Entgegnung.

Herr Professor HANSEMANN hat die zwischen uns schwebende Angelegenheit (s. Seite 320 des vorliegenden Bandes *dieser Zeitschrift*) in einer Weise dargestellt, die geeignet ist, mich in den Augen der Leser herabzusetzen.

Ich verwahre mich dagegen mit einem Zeichner auf eine Stufe gestellt zu werden. Aber selbst die Zeichner werden von den Autoren wissenschaftlicher Werke citirt, sogar manchmal die Stenographen; wovon Herr Prof. HANSEMANN sich z. B. durch einen Blick in die Vorrede zu VIRCHOW's Cellularpathologie überzeugen kann. Jeder Zeichner von Ruf hält darauf, daß sein Name genannt wird. — Mein Verfahren zur Darstellung von farbig-plastischen Nachbildungen anatomischer und pathologisch-anatomischer Präparate ist eine nur von Wenigen geübte Kunst und von den hervorragendsten Autoritäten in der medicinischen Welt anerkannt.

Ich verwahre mich ganz besonders dagegen, die Nachbildung des HELMHOLTZ-Gehirns als „Handelsobject“ angesehen zu haben. Ich habe Nachbildungen nur an solche Persönlichkeiten abgegeben, die mir von Prof. HANSEMANN selbst zugewiesen worden waren, und außerdem an die Herren Prof. RUD. VIRCHOW, Prof. MENDEL und Geh. Staatsrath Prof. KOSCHEWNIKOFF (Moskau). Alle diese Personen haben an den Nachbildungen lediglich ein wissenschaftliches Interesse nehmen können.

Daß ich mich für meine Mühe und Auslagen entschädigen liefs, wird mir wohl Niemand verdenken, und rechtfertigt nicht den herabsetzenden Ausdruck, welchen Herr Prof. HANSEMANN gewählt hat.

Ueber das, was Herr Prof. HANSEMANN über seine Austilgung meines Namens im Präparat, so wie über das von mir behauptete Eigenthumsrecht angiebt, brauche ich wohl kein Wort zu verlieren. Jeder Leser wird ohne Weiteres im Stande sein, sich ein Urtheil darüber zu bilden.

Berlin, den 16. Januar 1900.

Dr. PAUL BERLINER, pract. Arzt.

## Berichtigung.

In dem von mir angefertigten und in Heft 3 Bd. 22 *dieser Zeitschrift* S. 232—234 abgedruckten Referat über „MARCINOWSKI, Selbstbeobachtungen in der Hypnose“ sind infolge eines Mißverständnisses bei Versendung der Korrektur eine Anzahl sinnstörender Druckfehler stehen geblieben, die ich hiermit berichtige.

In Zeile 2 des Referats auf S. 232 muß es heißen „eingeengter“ anstatt „uneingeengter“, in Zeile 18 auf Seite 233: „sinnlicher“ anstatt „simulirter“, in Zeile 23 derselben Seite: „Associationsreihen“ anstatt „Associationszeiten“, ferner in Zeile 30 derselben Seite „eingeengten“ anstatt „uneingeengten“, schließlic in Zeile 15 auf Seite 234 „leise“ anstatt „leere“.

VON SCHRENCK-NOTZING (München).